



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1675. Julius. vom 20. Julii. Num. 117. Y. 5.**

**1675**

Anno 1675.

Julius.

985

Extraordinaires Diengstägige

RELA



TIONES

vom 20. Julii.

Hamburg den 16. Julii.

Mein Herz/



eute seind die zu Hamburg neue ges  
worbene Compagnien Reuter bes  
stehende jegliche in 70. Mann ges  
munstert worden / und ob wol ein  
jeder 30. Rthl. zu seiner Mundis  
rung empfangen / so seind dennoch bereits 7.  
außgerissen: Es haben sich viele frembde Reus  
(Num. 117.) Y. 5. ser

ter angegeben / und Dienst gesucht / weil man aber den Argwohn gehabt es möchte darunter etwas sonderliches verborgen stecken / so hat man selbige abgewiesen / und nur meist einheimisch genommen / und wird die Werbung noch ferner fortgesetzt. Vorgestern ist der Herz Ehrenstein aus Holland zu Hamburg angekommen / und der Brandenburgische Abgcordneter begehret von dar eine gewisse Summa Geldes / und Proviant für seine Armee / was man darauf resolviren werde stehet Hinfünftig zu berichten / man sagt daß die Bürger schafft deßfalls convociret sey. Die Brandenburgische und Münsterische sollen bereits biß Minden avanciret seyn / der Herzog von Hannover aber gehet ihnen entgegen. Die Schwedische Armee stehet noch bey Demmin / und der Feldherr zu Wrangelsburg / ist am Podagra in etwas incommodiret / hat auch einen von seinen Curirern nach Schweden geschicket / umb von seiner unterhabenden Armee Zustand / und der Sachen Verlauff mündlichen Bericht abzustatten.

Kiel / den 9. Julii. St. v.

Wir haben noch ein Regiment zu Fuß von den Königl. Dänischen Völkern einquartiret

ret  
han  
so g  
frä  
Qu  
In  
die  
ma

g  
wel  
sire  
nach  
4  
seyr

Th

W

Hei  
Für  
Ele  
ben  
und  
berg

ret

ret allhie/welche doch nichts anders'als die Bes  
hausung bey uns gentessen / und wird bey ihnen  
so gute Ordre gehalten / dah sie uns kein Huhn  
fräncken ; Wir müssen aber auch in diesem  
Quartal 12 Reichsthaler vom Pfluge geben.  
In dieser Zeit hat es allhie niemand besser / als  
die Priesterschaft und die Herren Professoren/  
massen solche allein frey seyn.

Perleberg den 8 Julii st. v.

Morgen werden die Kayserslichen Völcker /  
welche in 6000 Mann bestehen / hie durch pass  
siren / gestaltsahm die Quartiermeister schon  
nach der Brandenburgischen Armee / so nur  
4 Meil von Wismar stehet / voraus gangen  
seyn.

Jh. Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg/  
publicirten Versicherungs-Patent.

Wir Fridrich Wilhelm / von Gottes Gnas  
den / Marggraf zu Brandenburg / des  
Heil. Röm. Reichs Es-Cämmerer und Chur-  
Fürst / in Preussen / zu Magdeburg / Jülich/  
Cleve/Berge/Stettin/ Pommern / der Cassus  
ben und Wenden / auch in Schlesiens zu Crossen  
und Jägerndorff Herzog / Burggraf zu Nürn-  
berg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Cam-  
min /

min / Graf zu der Marck und Ravensberg /  
 Herr zu Ravenstein / und der Lande Lauenburg  
 und Bütow / ic. Thun kund und fügen hie  
 mit Jedermänniglich / absonderlich aber allen  
 hohen und niedern Kriegs-Officieren und ge  
 meine Soldatesca von der Schwedischen Ar  
 mee in Gnaden zu vernehmen ; Als wir nicht  
 ohne sonderbahre Befremdung vernommen /  
 was Gestalt so wol Officierer als Soldaten von  
 der Schwedischen Armee in die Gedancken und  
 Meynung gebracht / samt solten Wir gemeinet  
 seyn / ihnen kein Quartier zu geben / vielweniger  
 dieselbe bey uns zu accommodiren ; Solche  
 Meynung auch daher geschöpfft und bestätiget  
 werden wil / daß bey einigen Occasionen im heiß  
 sen Gesechte / und da es nicht gehemmet werden  
 mögen / zumahlen diejenige bey welchen eine be  
 harrliche Resistenz befunden / niedergemachet  
 worden : Solche Impression aber unser gnäs  
 digsten Gemüths Meynung ganz und gar zus  
 wider : Daß Wir demnach alle und jede ob ges  
 meldte Schwedische Officierer und gemeine  
 Soldaten hie mit und in Krafft dieses Pas  
 tents versichern / allen und jeden / so viel von ih  
 nen zu Uns und Unserer Armee kommen / oder  
 solches sonst begehren und suchen werden / nicht  
 allein

alle  
 ben  
 in u  
 den  
 dar  
 ter  
 si  
 ge  
 Ha  
 no

3

W

mis  
 Pre  
 Et  
 in  
 Bu  
 den  
 berg  
 und  
 mär  
 verr  
 Sch

allein Quartier zu geben / sondern auch darnes-  
ben die Verfügung zu thun / daß solche bey Uns  
in unsern Kriegs- Diensten accommodirt wer-  
den sollen. Wozu dieselbe sich verlassen / und  
darnach gehorsamst zu achten wissen werden.

Urkündlich unter Unserer eigenhändiger Un-  
terschrift und ausgedrucktem Churfürstl. In-  
sigel. So geschehen und gegeben in Unserm  
Hauptquartier zu Neustadt / den 1. Julii / An-  
no 1675.

Friderich Wilhelm.

Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Brandens-  
burg publicirten Warnungs Patent.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes Gnaden /  
Maragraft zu Brandenburg / des Heiligen Rö-  
mischen Reichs Eig. Cämmerer und Chur-Fürst / in  
Preussen / zu Magdeburg / Jülich / Cleve / Berge /  
Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / auch  
in Schlesien / zu Treffen und Jägerndorff Herzog /  
Burggraff zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Win-  
den und Cammin / Graff zu der Marck und Ravens-  
berg / Herz zu Ravensstein / und der Lande Lauenburg  
und Bürow / etc. Thun kund und fügen hlermit jed-  
ermänniglich / denen es zu wissen nöthig / in Gnaden zu  
vernehmen / wie Wir berichtet worden / was gestalt die  
Schwedische Unterthanen / wie auch die Einwohner  
der

der benachbarten Lande/ ihre Häuser/ Höffe und alles das Ihrige verlassen/ und an andere Orter sich begeben/ aus Furcht daß sie von den Unfertigen übel tractiret werden möchten: Wiewol nun Reichs kündig und männiglich bekant/ daß Wir bey Unsere Armee dergleichen Ordre halten lassen/ daß dadurch niemand zur Ungebühr bedrenge/ Uns auch wol wissend/ daß die arme Unterthanen und Benachbarte an dem Unheyl so von den Schweden Uns zugezogen/ gar nicht schuldig/ und man sie dessen billig nicht genießten läßt/ ein jeder auch von selbstem ihra solche Rechnung leicht machen kan: So haben Wir doch dessen hienit besagte Schwedische Unterthanen/ wie auch die Benachbarte zum Ueberfluß versichern und dem zu Folge ermahnen wollen/ daß sie bey dem Ihrigen verbleiben mögen/ wie Wir sie dann vermittelst dieses Patents versichern/ daß sie auff solchen Fall und dafern keine Resistenz von ihnen fürgenommen wird/ in keine Wege beleydiget/ sondern bey dem Ihrigen in Sicherheit gelassen und keines Weges vergewaltiget oder betrübet werden/ sondern vielmehr alles Schutzes von Uns gewärtig seyn sollen: Solte diese Unsere gnädigste Erklärung nicht angesehen werden/ und darüber einige Disorders fürgehen/ hat ein jeder und absonderlich die jenigen/ so die Leute zu dem Aufstaußen bringen und befehligen/ solches zu verantwoorten/ und was ihnen begegnet/ ihnen selbst beyzumessen; Wornach sich jedermänniglich zu achten:

Uhr.

L  
schri  
So  
Neufind  
aber  
Wö  
gart  
le  
ten  
de si  
sehr  
Mu  
kom  
land  
Keg  
Dff

über

Uhrkundlich unrer Unserer eigenhändigen Uners-  
 schrift und auffgedrucktem Chur-Fürstlichen Insiegel:  
 So geschehen und gegeben im Haupt-Quartier zu  
 Neustadt/ den 1. Julii. Anno 1675.

Friederich Wilhelm.

Strahlsund / vom 6. Julii.

Des Feld-Herrn Hochgräf. Excellenz bes-  
 finden sich noch zu Brangelsburg / die Armee  
 aber noch bey Demmin und Loß / und sind die  
 Völcker auf den Pässen / als zu Tribses / Dami-  
 garten / biß an Stettin / außgetheilet / werden als  
 le Tage mit Vivres versehen / und die gequetsch-  
 ten verpfleget ; Die von der Armee kommen-  
 de sind eines schlechten Ansehens / und haben  
 sehr abgenommen / jedennoch haben sie guten  
 Muht / und verlangen wieder an den Feind zu  
 kommen. Sonsten erwartet man aus Eiß-  
 land / Gottland / wie auch aus Schweden etliche  
 Regimenter / und befinden sich allhier viel hohe  
 Officirer in der Stadt.

Frankreich.

Paris vom 16 Julii.

Die Auffrührer in Nieder-Brittannien vers-  
 üben noch grosse Plünderung / und sind mehr  
 als

als 25000 umb Quempercorantin starck.  
 Man sagt/das sie einen Herzog/ wie auch einen  
 Müller zu ihren General gemachet. Sie has  
 ben Mons. de Mongaillard / der Madame de  
 Quermont / getrauet / todt geschlagen / viel  
 Priester und Edelente oben an die Thü. me in  
 ihren Kleidern und den Degen an der Seite /  
 auffgehendet / und wollen wie / sie sagen / die  
 Wassen nicht eher nieder legen / biß man ihr  
 Begehren eingewilliget / zu welchem Ende sie  
 ein Recht-Buch nach ihrer Fantasien gemacht /  
 und nach dem Parlament zu Rennes gesand  
 haben.

### Niederland.

Antwerpen vom 19. Julii.

Man vernimbt das die Franzosen aus Calais/  
 Duintkirchen und Winoyberaen 4000. Mann hätten  
 außmarchiren lassen / die Armee hiemit zu verstärcken:  
 Die aus Beratsberaen melden / das die von Wsch eine  
 grosse Convon außrüsteten nach Charle-Roy zu gehen/  
 woselbst der König / seine Armee aber bey der Sam-  
 bre ist.

Löwen vom 17. Julii.

Hier ist der Confederirten Armee angedeutet / das  
 sie sich gegen Morgen zum Außbruch fertig halten sol-  
 le / und verimehret man / das sie der Französischen fol-  
 gen werde.

Aus dem Appendice erwartet ein mehrers.